

Call for Papers: Tagung

SOZIOLOGIE WIEDERKEHRENDER RELIGIONEN

Tagung der Sektionen Kulturosoziologie und Religionssoziologie,

Universität Leipzig, 15./16. März 2018

Deadline: 31.7.2017

Im Jahr 2014 erschien im Fink-Verlag das Buch *Religionssoziologie 1. Glaubenskrieg und Revolution als Wiege neuer Religionen* von Wolfgang Eßbach. Dieses ambitionierte, gehaltvolle und voluminöse Werk ist Anlass und Gegenstand der Tagung, die die Sektionen Kulturosoziologie und Religionssoziologie im März 2018 veranstalten. Eßbach wendet sich unter dem Eindruck der gegenwärtigen (religiösen) Entwicklungen der europäischen Religionsgeschichte zu und fragt, „unter welchen Bedingungen es hier in der Vergangenheit zu religiöser Revitalisierung“ gekommen sei, wie „sich Religionen beruhigt und stabilisiert haben“, was das „Anwachsen von religiöser Indifferenz förderte“, und schließlich: wie „sich in der Dynamik der Religion die Ziele, die Mittel, die Formen des Glaubens veränderten“.

In diesem ersten seines auf zwei Bände angelegten Projekts unterzieht Eßbach die europäische Religionsgeschichte einer systematisierenden Deutung, die unter anderem das Ziel hat, die „gängige Bipolarität von christlichen Konfessionen und religiöser Indifferenz“ aufzubrechen. Eßbach zufolge sind es spezifisch moderne Erfahrungen – nämlich: Glaubenskrieg, Revolution, Marktgesellschaft und Artifizierung der Lebenswelt – die zu ihrer Verarbeitung je eine „Wiederkehr der Religion“ bewirkten oder jedenfalls eine je neue Thematisierung von Religion. Auf dieser Grundlage identifiziert er eine Reihe von Religionstypen, die auf diese spezifischen Erfahrungen reagierten und die reduktionistische Dichotomie von ‚Religion‘ einerseits und ‚Säkularität‘ andererseits zu erweitern vermögen. Eßbachs Aufmerksamkeit liegt mit anderen Worten auf der Vielfältigkeit und Uneindeutigkeit der eigenen, christlich-europäischen Religionserfahrungen – nicht zuletzt, um auf diese Weise auch für die Vielfältigkeit und Uneindeutigkeit anderer Religionen sensibel zu machen. Darüber hinaus erlauben es die Typen, nach ihren derzeitigen Aktualisierungen bzw. nach neuen, zeitspezifischen Formen der „Wiederkehr des Religiösen“ zu fragen.

Die Tagung enthält mehrere Blöcke, die die verschiedenen Perspektiven und Fragestellungen des Buches aufgreifen, und schließt im Blick auf die Aufklärungskraft einer solchen Religions- und Intellektuellensoziologie mit einer Podiumsdiskussion zur *aktuellen* Wiederkehr des Religiösen.

Für folgende Themenblöcke können noch **Vorschläge für Vorträge** eingereicht werden (natürlich gern auch in Erweiterung unserer Inhalts- und Aufgabenbeschreibung):

1. RELIGIONSBEGRIFF UND RELIGIONSTYPOLOGIE

Eßbach unterscheidet sechs historisch nacheinander aufgetretene „Religionstypen“ als je neue „Gesichter“ der Religion, welche die „älteren Gesichter der Religion zu Antworten nötigen“ und herausforderten. Im Rahmen des ersten Bandes werden vor allem folgende Typen diskutiert: Bekenntnisreligion und Rationalreligion sowie Kunstreligion und Nationalreligion.

Daran schließen sich verschiedene Fragen an: Auf welche Weise unterscheiden sich die Religionstypen? In welchem Sinne sind all dies „Religionen“, in welcher Hinsicht eher nicht? Wie verhält sich Eßbachs Vorschlag zu anderen Vorschlägen, Religion zu definieren? Kurz, es geht um die Diskussion, wie aus einer soziologischen Perspektive heraus das Religiöse definierbar bleibt. Eine weitere Frage wäre die nach der Methodologie: Mit welcher Form des typisierenden Vorgehens haben wir es hier eigentlich zu tun?

2. EßBACHS RELIGIONSZOLOGIE IN DER DISKUSSION MIT ANDEREN THEORIEN DES RELIGIÖSEN, UND THEORIEN MODERNER GESELLSCHAFT

Nicht vordergründig geht es Eßbach um eine theoretische Perspektive auf das Religiöse. Gleichwohl werden implizit Aussagen und Ziele für eine Religionssoziologie formuliert, die sich von anderen religionssoziologischen Perspektiven unterscheiden lassen und diese ergänzen – und *umgekehrt*. Aus dem Spektrum der religionssoziologischen Ansätze könnte man in dieser Hinsicht die soziozentrische Religionssoziologie Durkheims dem Eßbach-Ansatz gegenüberstellen; oder man könnte die in dieser Tradition stehenden postfundamentalistischen Gesellschaftstheorien daraufhin befragen, wie sie eigentlich die gesellschaftliche Notwendigkeit und die Effekte von Religion aufklären. Dasselbe gilt für differenzierungstheoretische Analysen von Religion oder auch für ideologiekritische Perspektiven. Eingeladen sind weitere theoretische Vorschläge, die in Auseinandersetzung mit Eßbachs Entwurf profiliert werden sollen.

3. EßBACHS RELIGIONSZOLOGIE IN DER DISKUSSION MIT ANDEREN SOZIOLOGIEN: DER KUNSTSOZIOLOGIE, DER MIGRATIONSSOZIOLOGIE, DER POLITISCHEN SOZIOLOGIE etc.

Eßbachs Religionstypologie (oder Religionssoziologie) stellt vielfältige Anchlüsse für andere Bereiche soziologischen Forschens bereit. Prominent treten dabei Intellektuellen- und Kunstsoziologie sowie politische Soziologie hervor, die ihre sozialen Phänomene – das Wissen, die Kunst, das Politische – nicht unbedingt als Religion, als religiöse Kommunikation oder religiöse Interaktion und Subjektformierung thematisieren werden. Beiträge wären hier aber auch für andere soziologische Felder denkbar, wie beispielsweise die Migrationssoziologie – die wiederum einen anderen Zugang zu den genannten, spezifisch modernen Phänomenen und deren Verarbeitung hat. Zu fragen wäre nicht zuletzt auch, wie sich Eßbachs Religionssoziologie und die Kultursoziologie zueinander verhalten: Wird Religionssoziologie hier ein Fall von Kultursoziologie, und wenn ja, was gewinnt man damit? Diskutiert werden sollen also das Anregungspotential und der genuine Beitrag, den der Eßbachsche Entwurf für andere soziologische Forschungsfelder – neben der Religionssoziologie – bereithält.

Bitte schicken Sie Ihre **Vortragsvorschläge – zugordnet zu den Blöcken 1, 2 oder 3 und mit einer Länge von ca. 1 Seite – bis zum 31.7.2015** an das Organisationsteam (Heike Delitz, Uta Karstein, Clemens Albrecht, Kornelia Sammet), und zwar stellvertretend an folgende email-Adresse:

heike.delitz[at]uni-bamberg.de